



Von Sachkenntnis fehlt oft jede Spur

Immer mehr Branchenfremde, die noch nie im Sozialgesetzbuch geblättert haben, wollen in Berlin Pflegeheime für alte und kranke Menschen eröffnen.

GESUNDHEITSPOLITIK 6



Kinder werden schnell nikotinabhängig

US-Forscher haben rauchende Kinder und Jugendliche befragt. Über die Hälfte berichtete über Symptome wie Unruhe und Ängstlichkeit.

MEDIZIN 11

GESUNDHEITSPOLITIK

Erfolgreiches Modellprojekt

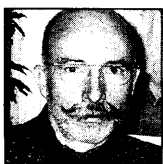
Drei Jahre nach seinem Start nehmen bereits 12 000 Patienten am Modellprojekt Diabetes in Thüringen teil. **7**

Frauen die Angst nehmen

Wenn Frauen aus Scham nicht zum Arzt gehen: Das Zentrum für Frauengesundheit in Köln hilft weiter. **9**

MEDIZIN

Apherese halbiert LDL-Wert



Ein Kapillarplasmafilter kann helfen, bei ausgeprägter Hypercholesterinämie den LDL-Wert deutlich zu senken. **13**

Kombitherapie bei Typ-2-Diabetes

Mit einem Insulin-Analogen plus einem oralen Antidiabetikum lassen sich endogene Insulinreserven gut nutzen. **14**

WIRTSCHAFT

KV startet Telemedizin-Projekt

Die KV Nordrhein beginnt im Juli mit einem neuen Projekt zum direkten Arztbriefversand per Internet. **15**

Schikane gegen Ärzte?

Mediziner klagen über die restriktive Kostenkontrolle der DKV bei Arzneimittelverordnungen. **17**

PANORAMA

In Windeln zum Taulaufen

Deutschlands erster Kneipp-Kindergarten in Halle an der Saale betreut derzeit etwa 90 Kleinkinder. **20**

SEITENBLICK

Mütter und Kinder erkennen sich am Geruch

Familienmitglieder können sich am Geruch erkennen, das haben US-Psychologen in Detroit herausgefunden (New Scientist, 2294, 2001). An der Studie nahmen 34 Geschwister teil, darunter zehn Halbgeschwister und elf Adoptivkinder. Die Kinder bekamen ein sauberes T-Shirt, das sie drei Nächte lang tragen mußten. Tagsüber kamen die T-Shirts in einen verschließbaren Plastikbeutel. Die Geruchprobe ergab: In 27 von 30 Fällen erkannten die Mütter ihre leiblichen Kinder am Geruch, ähnlich waren die Ergebnisse unter Geschwister. Für die Mütter war es

Schlaganfall-Rezidive lassen sich mit Perindopril vermeiden

PROGRESS-Studie zur Sekundärprophylaxe vorgestellt

MAILAND (ob). Wer hohen Blutdruck senkt, beugt einem Schlaganfall vor – dieses Grundprinzip ärztlicher Therapie ist um einen neuen Aspekt erweitert worden: Wer nach einem ersten Schlaganfall den ACE-Hemmer Perindopril zusätzlich zur Standardmedikation verschreibt, beugt Schlaganfall-Rezidiven vor.

Professor Stephen MacMahon aus Sydney in Australien hat jetzt bei einem Symposium von Servier auf dem 11. Europäischen Hypertoniekongreß in Mailand den wissenschaftlichen Beleg, die PROGRESS-Studie mit 6105 Schlaganfall-Patienten, die sowohl Normotoniker als auch Hypertoniker waren, vorgestellt. Nach einer vierjährigen Therapie war die Gesamtrate aller Schlaganfälle in der von Anfang an mit Perindopril (Coversum®) behandelten Gruppe um 28

Prozent niedriger als unter Placebo – ein hochsignifikanter Unterschied. In Zahlen: In der Placebo-Gruppe erlitten 420 Patienten, in der Verum-Gruppe dagegen nur 307 Patienten einen Schlaganfall.

Auch die damit verbundenen Komplikationen wie Demenz, schwere kognitive Störungen oder Behinderungen waren deutlich seltener beobachtet worden. Ein erfreulicher Zusatzeffekt der Perindopril-gestützten Therapie: Auch das Risiko für einen akuten Myokardinfarkt war um 38 Prozent geringer als unter Placebo. Das bedeutet: 23 Patienten mit Schlaganfall müssen fünf Jahre lang Perindopril erhalten, um ein Schlaganfall-Rezidiv zu verhindern, 18 Patienten müssen gleich lange behandelt werden, um einem kardiovaskulären Ereignis wie Schlaganfall, Myokardinfarkt oder Tod vorzubeugen. **Siehe auch Seite 10**

Banken wollen Spargroschen

BERLIN (eb). Der Bundesverband Deutscher Banken hat an die Bundesbürger appelliert, bereits jetzt ihre Spargroschen an den Schaltern der Kreditinstitute einzuzahlen. Für Anfang 2002 befürchten die Banken aufgrund der Währungsungunst auf den Euro einen großen Andrang in den Schalterhallen. Deshalb sollten gehortete DM- und Pfennig-Münzen unbedingt schon jetzt auf die Girokonten eingezahlt werden.

Ärzte drohen mit Tour-Boykott

NEU-ISENBURG (ag). Ärzte des französischen Radsportteams drohen den Veranstaltern der Tour de France drei Wochen vor dem Start mit einem Streik. Die Mediziner fordern mehr Spielraum und Richtlinien. Man wolle beispielsweise wissen, welche Medikamente transportiert werden dürfen, berichtet die Zeitung „Le Monde“. Laut dem französischen Gesundheits-Code dürfen nur Apotheker medizinische Produkte verwalten.

Selektiv ge

Erle

TÜBINGEN
Institut für
Universität
Verfahren
sich Mikro
moren sp
chen lasse
ne Metho
Zeit kur
DNA-Mole
– hergeste
Biol Chem
der Suche
kierungsve
tamer hatt

Allerg Flasch

BALTIMORE
mente in G
wahrt wer
dacht werde
latexhaltig s
auf diese W
mit allergie
kontaminier
richten jetz
more im US
schlagen vor
für die Stöp
verwendet w

Kein therapeutischer Durch

Chancen der Gentechnik: BPI-Chef Dr. Bernd Wegener dämpft hohe